



Mein Zimmer in
Moskau

Luxus statt Lenin

In dieser Serie stellen wir unsere Lieblingshotels
in den Metropolen dieser Welt vor

FOLGE 18:
das Ritz-Carlton in Moskau

D

ASS MOSKAU HOHES Suchtpotenzial birgt, belegen unsere TV-Korrespondenten: Thomas Roth von der ARD kehrte jüngst von Berlin schnurstracks nach Moskau zurück. Klaus Bednarz schrieb gleich drei Bücher über Moskau. Der unvergessen nuschelnde Gerd Ruge brachte uns Russlands Metropole – in die es ihn immer wieder zurückzog – mit seinen Reportagen näher. Mit bislang fünf Moskau-Reisen skizziert man bescheiden die Faszination dieser Stadt: Sie ist groß, pompös und dennoch familiär, protzig und zugleich bescheiden, meist lebenslustig, manchmal verzweifelt, brutal und gleichzeitig sehr gefühlvoll, an den Rändern etwas ungemütlich – dort, wo in Neubausiedlungen die meisten Menschen leben. Mit 14 Millionen Einwohnern ist Moskau die größte Stadt Europas – und auf dem Weg zu einer Metropole der Superlative.

Das neue Ritz-Carlton an der Nobelmeile Twerskaja, mit Ausblick auf den Kreml, passt perfekt in diese umtriebige, sich rasant verändernde Stadt: Die historisierende Prachtfassade und die pompöse Lobby erinnern an imperiale Glanzzeiten, die futuristisch anmutende O2-Lounge unter einer Glaskuppel im zwölften Stock öffnet den Blick auf Moskaus



↑ **PRACHT AM ROTEN PLATZ**
Das Kaufhaus GUM (links), die Basilius-Kathedrale und der Kreml sind ein Muss beim Moskau-Besuch
←
LENIN AUF DEM RÜCKZUG
Von den 150 Lenin-Denkmalern, die einst in der Stadt standen, sind nur 20 übrig geblieben



Zukunft. Wie vielerorts in dieser Stadt wird Luxus auch im Ritz-Carlton lustvoll ausgelebt: So birgt der Weinkeller 800 Raritäten der besten Weingüter der Welt, ein 1961 Grand Cru des Chateau Petrus steht mit 68 000 Dollar auf der Karte. Da nimmt sich das „Zarenfrühstück“ für royale 700 Dollar mit einer Flasche Crystal-Champagner, einem Kobe-Beefsteak sowie einem Trüffelomelette nebst einer üppigen Portion Beluga-Kaviar auf Bli-nis nahezu bescheiden aus.

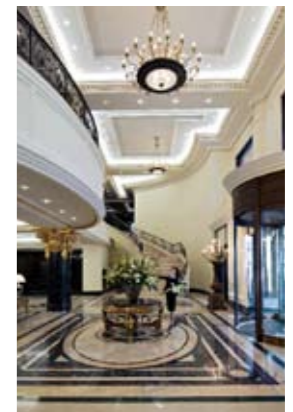
Das Ritz-Carlton steht auch für den Wandel: In den sozialistischen 70er-Jahren wurde an gleicher Stelle das Hotel Intourist eröffnet, ein graues Hochhaus, das in meiner Erinnerung zwei Vorteile hatte: Es gab dort ab und an Zeitungen aus dem kapitalistischen Ausland zu kaufen und sonntags einen Brunch, der in seiner Vielfalt für damalige Zeiten einmalig war. Weder dem Hochhaus noch der Mangelwirtschaft trauert heute jemand nach.

* * *

RASANTER WANDEL: Von Moskau fasziniert ist auch Peter Knoch, 42, Architekt, der die russische Metropole 1993 kennenlernte und seit 2003 dort für das deutsche Architekturbüro Eller + Eller arbeitet. Dynamik und Optimismus seien ansteckend, sagt er, „man merkt, dass viele in der Stadt Chancen für sich selbst sehen. Das erzeugt eine positive Grundstimmung, die mit der im Westen Europas nicht vergleichbar ist.“ Wir fahren zu Europas größter Baustelle, wo am Ufer der Moskwa das Geschäftszentrum Moskwa City entsteht: 18 Hochhäuser sollen dort in »

↑ **KUNST UND DESIGN STATT WEIN**
In die ehemalige Sektellerei Winzavod ziehen jetzt Modedesigner und Künstler ein

← **PS VOR DEN CLUBS UND BARS**
Ob vor der Tundra Bar (links) oder vor angesagten Restaurants – die neuen Reichen sparen nicht an PS



DAS NEUE RITZ-CARLTON
Die Fassade und das Foyer harmonisieren mit der Pracht des nahen Kreml. Das 350 Millionen Dollar teure Hotel wurde im Juli letzten Jahres eröffnet





7 TIPPS FÜR EINEN BUMMEL DURCH MOSKAU

- 1 The Ritz-Carlton**, Moskaus neues Luxushotel an der Twerskaja 3. Nahe am Roten Platz und Kreml gelegen, auf den man von der Dachterrasse sehen kann. 3-Sterne-Koch Heinz Winkler ist Patron des Restaurants. www.ritzcarlton.com
- 2 Kreml & Roter Platz**, dort schlägt das Herz Russlands. Für Kathedralen und Paläste dieser Stadt in der Stadt sollte man einen Tag einplanen. www.kremlin.museum.ru
- 3 The Most**, Kuznetskij Most 6/3, tagsüber angesagtes Café und Restaurant, abends Nachtclub mit märchenhafter Show und Disco. In der Nähe weitere Clubs wie das Vogue Café, Kuznetskij Most 7/9.
- 4 Jelissejew**, früher Gastronom Nummer eins, Delikatessenladen an der Twerskaja 14, bei dem man nicht weiß, was mehr fasziniert – die Waren oder die Jugendstilpracht.
- 5 Art4.ru**, Hlinowsky tupik 4, Privatmuseum des Multimillionärs Igor Markin, in dem Werke der bedeutendsten russischen Gegenwartskünstler zu sehen sind, teils streitbar und teils umstritten. www.art4.ru
- 6 Winzavod**, Zentrum für Gegenwartskunst in der Nähe der Metrostation Tschkalowskaja. In der ehemaligen Brauerei und späteren Sektkellerei gibt es Ateliers, Galerien und Designshops – eines der spannendsten Projekte der Stadt. www.winzavod.com
- 7 Dorogomilsky-Markt**, in der Nähe der Metrostation Kiewskaja, gibt einen schmackhaften Einblick in die Vielfalt der russischen Lebensmittel – man darf auch probieren!



den Himmel wachsen, mit einer Nutzfläche von 3,3 Millionen Quadratmetern. Relativ weit fortgeschritten ist der aus zwei Türmen bestehende Federation Tower, den chinesische Bautrupps hochziehen.

Überragen soll das ganze Viertel der Russia Tower mit 118 Stockwerken und 648 Metern Höhe – entworfen vom britischen Star-Architekt Norman Foster. Neben Büros – unter anderem für die Stadtverwaltung – sind in Moskwa City ein Aquapark, Einkaufs- und Vergnügungszentren sowie Hotels geplant. „Von der Stadtregierung wird dies als die ‚vertikale Zukunft Moskaus‘ gepriesen“, sagt Peter Knoch mit einer gewissen Skepsis in der Stimme. Nebenbei erzählt er von Männern, die durch Grundstücksgeschäfte über Nacht Millionäre wurden, vom Dschungel der Bürokratie, von Baufirmen und Banken.

REICH UND TEUER: Auf Schnäppchen darf man in Moskau nicht hoffen, es sei denn, man geht auf einen der Märkte wie den Dorogomilsky in der Kiewskaja Straße, wo man günstig frisches Gemüse, Pilze und sogar Kaviar erstehen kann. In den Designer-Shops im Kaufhaus GUM am Roten Platz

DAS NEUE MOSKAU
Höher als die sieben Hochhäuser der Stalin-Zeit werden die Türme von Moskwa City, hier der Federation Tower

DIE JUNGE KUNST BOOMT
Private Galerien, wie hier in Winzavod, bieten Werke junger Künstler an – zu rasch steigenden Preisen

oder dem Konkurrenten TSUM neben dem Bolschoi-Theater kosten Produkte aus Westeuropa mehr als in Deutschland – und dennoch sind die Läden voll. Neben den Oligarchen und Reichen, die die Stadt mit gepanzerten Luxusautos durchpflügen, gibt

Moskau wird eine Stadt der Superlative: Mit dem Russia Tower entsteht an der Moskwa Europas höchstes Hochhaus

es inzwischen eine Mittelschicht, die nicht schlecht verdient und den Konsum sehr öffentlich genießt – auch nachts. Überall in der Innenstadt sprießen Bars, Clubs, und Restaurants aus dem Boden, vor denen sich – selbst bei klirrender Kälte – die Menschen drängen. „Ein ganz normaler Freitagabend“, sagt Sergey, der den Scout spielt, doch das, was sich auf den Straßen und in den Clubs

WINTERSPORT IN DER CITY
Von den Sperlingsbergen hat man einen schönen Blick über die Stadt – und eine gute Snowboard-Abfahrt



abspielt, ist selbst für trainierte Hamburger Nachtaugen ungewöhnlich: Dazu gehören Paare in märchenhaften Kostümen, die in Kellerclubs wie The Most abtauchen, wo statt Go-go-Girls rauschhafte Ballettszenierungen das tanzwütige Publikum unterhalten. Dazu zählt der russische Designer Denis Simachev, der das Erdgeschoss seiner Boutique ab 22 Uhr zu einem Nachtclub verwandelt, in dem es Wodka für zehn Dollar zu Funk, Hip-Hop und House gibt.

KUNST IM UMBRUCH: Während die Denkmäler von Lenin oder Stalin im Skulpturenpark Museon an der Metrostation Oktjabrskaja eine neue Heimat haben, lotet die Kunst noch Formen und Grenzen aus. Die „küssenden Milizionäre“ des Künstlerduos „Die blauen Nasen“, Alexander Schaburow und Wjatscheslaw Misin, wurden vor allem dank ministerieller Zensur bekannt. Zugleich entsteht in der ehemaligen Sektkellerei Winzavod das erste Zentrum für zeitgenössische Kunst, mit Ateliers und Galerien. Es hängt noch ein leichter Alkoholduft in den Mauern – doch darin liegt nicht das Suchtpotential. ■ **WOLFGANG BREUER**

In der nächsten Ausgabe: Mailand



ZWEI STILE
UNTER EINEM DACH
Die Zimmer und Suiten des Ritz-Carlton erinnern an den Glanz des russischen Empire. Die O2-Lounge in der zwölften Etage ist mit ihrem modernen Design und dem begehrten Sushi ein In-Treffpunkt

